

und dem ist das ein seligs Trost-wort, Es liegt nicht an jemand's wollen oder lauffen, sondern an Gottes Erbarmen.

Es ist eine theure wahrheit, daß wir uns selber nicht können selig machen, und zu unserer errettung gewiß gar nichts thun können, sondern daß wir, in unserm verderben, todt, und nicht einmal menschen seyn, die ein nachsinnen haben könnten von geist- und göttlichen sachen, wenns uns nicht erst geschenkt würde.

Daher sagt Johannes: Er hat uns einen sinn gegeben, daß wir erkennen den Wahrhaftigen. I Joh. 5, 20. Daher heißt's dort: die Apostel sollen den leuten ihre augen aufthun, daß sie sich bekehren von der finsternis zum licht, und von der gewalt des satans zu Gott. Gesch. 26, 18.

Von natur ist den menschen keine sache fremder, als der rath zu ihrer seligkeit. Was kein auge gesehen, was kein ohr gehört, und in keines menschen herz kommen ist, was Gott bereitet hat denen, die Ihn lieben; das hat uns Gott offenbart durch seinen Geist, sagt Paulus I Cor. 2, 9. 10. Und das ist eine grosse gnade.

Weil wir nun von der sache natürlicher weise nichts verstehen können; so ist's allerdings von der hohen nothwendigkeit, wenn wir das Evangelium hören sollen, daß Er uns erst seinen Geist gibt: der uns ein licht anzündet, daß wir unser elend erkennen können; der uns einen sinn, und eine zubereitung dazu, macht; der unser herz öffnet, daß wir zuhören können. Wie es von der Lydia heißt: der that der Herr das herz auf, daß sie drauf acht hatte, was von Paulo geredet ward. Gesch. 16, 14.

Daher